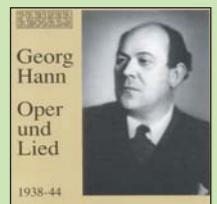
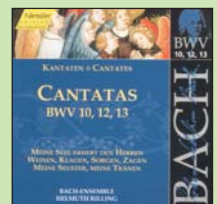




Johann Sebastian Bach: Geistliche und weltliche Kantaten; Giuseppe Verdi: Der Troubadour; Georg Hann: Arien, Lieder



Bekennnischarakter

Johann Sebastian Bach

Die geistlichen Kantaten, BWV 1–49
Naxos/ Hänssler 19 CD 92.001–92.019, AAD
Die weltlichen Kantaten, BWV 202–204
Naxos/Hänssler CD 92.062, DDD

Johann Sebastian Bachs 250. Todestag im Jahr 2000 wirft seine Schatten voraus: Während jetzt fast alle Labels ins große Geschäft mit dem Thomaskantor einsteigen, hat Hänssler längst eine komplette Bach-Edition angekündigt und bereits eine beachtliche Anzahl CDs veröffentlicht. 170 sollen es bis Juli 2000 werden – ein Mammutprojekt, das ausschließlich mit Neueinspielungen kaum zu bestreiten wäre.

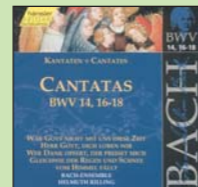
Da trifft es sich gut, dass Helmuth Rilling mit seiner Gächinger Kantorei bereits 1985 zu Bachs 300. Geburtstag den Kantatenzyklus vollständig eingespielt hatte. Und die Kantaten machen alleine schon rund die Hälfte des immensen Werkkatalogs aus. Bis zu seinem Tod komponierte Bach fünf Kantatenjahrgänge, wovon drei mit jeweils fünf Dutzend Einzelwerken überliefert sind. Aufgeführt wurden die Werke mit großem protestantischem Bekenntnischarakter im 18. Jahrhundert sonntags im Gottesdienst vor und nach der Predigt. Die geistlichen Kantaten spiegeln die schier unermessliche Vielfalt und die Variationsbreite des Bachschen Schaffens wieder. Vor 1970, dem Jahr, als Rilling sein Projekt startete, waren die Lücken im Schallplattenkatalog allerdings groß und viele hörenswerte Kantaten dem Nicht-Fachmann unbekannt.

Die neue Edition hat gegenüber der früheren Schallplatten- und der ersten CD-Ausgabe nicht nur den Vorteil des aufgefrischten Klangs, sondern präsentiert die Werke erstmals fortlaufend nach der Nummerierung des Bachwerkeverzeichnisses (BWV). Bislang – bis zu unserem Redaktionsschluss waren es 19 CDs – hat Hänssler 58 Kantaten von BWV 1 bis BWV 61 herausgebracht. BWV 11, das Himmelfahrtsoratorium „Lobet Gott in seinen Reichen“, wird gesondert,

zusammen mit dem Osteroratorium, erscheinen. Nicht aufgenommen wurde die Kantate BWV 15 „Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen“, die von Johann Ludwig Bach stammt. Dafür liegen auf Volume 62 mit „Weichet nur, betrübte Schatten“, BWV 202, „Amore traditore“, BWV 203, und „Ich bin in mir vergnügt“, BWV 204, bereits drei weltliche Kantaten vor.

Helmuth Rilling ist bekanntermaßen kein Verfechter der historisierenden Interpretationspraxis, sondern setzt auf konventionelle Instrumente und gängige Chöre. Dies bedeutet nun keineswegs, dass sein Stil überholt wäre. Wie beim Originalklang Nikolaus Harnoncourt und Gustav Leonhardt hat Rilling, der sich intensiv mit dem Chorwerk auseinander gesetzt hatte, auf seine Weise maßgeblich mit zur Neubestimmung in der Bach-Interpretation beigetragen. Seit Felix Mendelssohn 1829 mit der ersten Aufführung der Matthäus-Passion nach Bachs Tod das Chorwerk wieder in Erinnerung brachte, neigte das Gros der Interpreten dazu, Bachs Musik zu romantisieren. Das hat Rilling, der an spezifisch schwäbische Chortraditionen des Pie-

Bach-Kantaten
BWV 14, 16–18



tismus anknüpft, ebenso wie die Originalklang-Spezialisten hinter sich gelassen. Im Gegensatz zu den Aufnahmen Letzterer klingen diejenigen Rillings orchestral und choral voller und kultivierter. Ecken und Kanten wie bei Harnoncourt gibt es kaum.

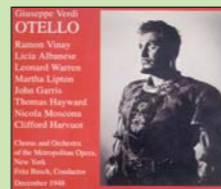
Rillings Spezialitäten sind Ausgewogenheit, Homogenität, Präzision und Schwung. Er bietet damit einen Kompromiss zwischen den doch sehr unterschiedlichen Ansätzen der historisierenden Kollegen, deren Klangbilder eher streng, trocken und puritanisch, aber auch farbig und sehr impulsiv – Beispiel: Gardiner – anmuten können.

Grandioser Met-Abend

Giuseppe Verdi

Otello
Naxos/Preiser 2 CD PR 90377, AAD
Der Troubadour
Naxos/Preiser 2 CD PR 90382, AAD

Im Dezember 1948 betrat der legendäre Fritz Busch die Bühne der New Yorker Met, um eine denkwürdige Aufführung des Otello zu dirigieren.



Giuseppe Verdi:
Otello

Dieses Kleinod ist für die Verdi-Diskographie unverzichtbar. Buschs expressives und sehr präzises Dirigat ist eine Klasse für sich. Und eine derart hochkarätige Otello-Besetzung ließe sich heute schwerlich zusammenstellen: Ramon Vinay als idealer, überaus kraftvoller und intensiver Otello, Licia Albanese in bestechender Form als hochdramatische Desdemona und Leonard Warren als energischer, glänzender Jago. Die erstaunlich präzise Klangqualität macht diesen grandiosen Met-Abend auch auf CD erlebbar.

Mit Buschs Otello kann sich Bernhard Zimmermanns vom Reichssender Stuttgart 1936 aufgenommener Troubadour nicht messen. Die Aufnahme klingt nicht alleine der Übersetzung wegen sehr deutsch und etwas altmodisch. Trotzdem: Sängerklassen ist auch hier in reichem Maße zu vernehmen. Hans Hermann Nissen, Maria Reining, Inger Karén, Helge Rosvaenge und Wilhelm Strienz formen ein hervorragendes Ensemble. So hat auch diese sehr gut klingende Aufnahme ihre Meriten. Sehr empfehlenswert ist daneben ein Rezital des Sängers Georg Hann mit Arien und Liedern (1938–1944, PR 90379), in das ebenfalls Material aus den Archiven des Reichssenders eingegangen ist.

Legendäre Interpreten

Sony Masterwork Heritage

Verschiedene Komponisten
Lauritz Melchior, George Szell, Michael Rabin, Lotte Lenya, Aaron Copland etc.
Sony, digitally remastered, ADD

Von der Krise des Wagner-Gesangs war damals noch keine Rede – und trotzdem überstrahlte der vielleicht einzig wahre Heldentenor aller Zeiten, Lauritz Melchior, alle Konkurrenten. Niemand kann bis heute seinem



Lauritz Melchior,
Helen Traubel

Siegmond oder Siegfried Paroli bieten, und viele Mitschnitte belegen etwa auch seine famose Tristan-Interpretation. Die von Sony hervorragend remasterten Columbia-Aufnahmen aus den frühen 40er-Jahren zeigen ihn zwar nicht mehr in seiner besten Form, aber bei Melchior ist das noch allemal eindrucksvoll genug. Selbst Jahre später stellte er jeden in den Schatten, die sich mit dem Prädikat „Heldentenor“ schmückte. Die Einspielungen ermöglichen im Vergleich zu den frühen Dokumenten aus den 20er- und 30er-Jahren sowie den diversen Tristan-Live-Mitschnitten, Melchior's Stimme dank der besseren Klangqualität detaillierter in ihrer ganzen Ausdruckskraft erfahren zu können. Die Doppel-CD (MHK 60894, ADD) teilt er sich mit Helen Traubel,

seiner Partnerin in vielen Aufführungen, die zu den bedeutendsten Wagner-Heroinnen gehörte.

Maßstäblich sind auch die frühen Zeugnisse des Geigers Michael Rabin, der 1950 mit 14 Jahren als Wunderkind begann, Schallplatten für Columbia aufzunehmen. Rabins großartiges Geigenspiel, seine technische und musikalische Perfektion sind heute fast in Vergessenheit geraten. Dies mag daran liegen, dass sein Vermächtnis auf Tonträger im Gegensatz zu einem Jascha Heifetz ziemlich schmal ist und seine Karriere Anfang der 60er-Jahre abrupt zu Ende ging. Rabin starb 1972 nach persönlichen Krisen, Alkohol- und Drogenproblemen unter ungeklärten Umständen. Die Sammlung mit Werken von Paganini, Wieniawski, Bizet, Kreisler, Sarasate und Dvořák erweitert eine bei EMI erschienene Kassette ideal. Ergänzt wird das Rabin-Programm durch Einspielungen von Sarasate und Paganini aus den Jahren 1938 und 1939 des ebenfalls furiosen Geigers Ossy Renardy.



Der Geiger
Michael Rabin

Gerade als er dabei war, sich als einer der führenden Geiger zu etablieren, beendete 1953 ein Autounfall seine viel versprechende Karriere (MHK 60894, ADD).

Sehr willkommen und empfehlenswert sind auch die drei weiteren Neuheiten im Masterworks-Programm: George Szells enorm dynamische

Aufnahmen von Béla Bartóks „Konzert für Orchester“ und Sergej



Amerikanische
Vokalwerke

Prokovievs 5. Symphonie (MHK 63124, ADD). Dann Lotte Lenyas authentische Interpretationen von Liedern Kurt Weills, Paul Dessaus und Hanns Eislers aus den 50er- und 60er-Jahren (MHK 60647, ADD) sowie moderne amerikanische Vokalwerke von Barber, Copland und Thomson (MHK 60899, ADD), eingespielt zwischen 1950 und 1953.

Alexander Werner

Weitere empfehlenswerte CDs

George & Ira Gershwin: Girl Crazy. Komplette Musicalaufnahme 1949. Lehman Engel, Dirigent. Digitally remastered, Sony SK 60704, ADD

Pasquale Amato: Arien von Verdi, Wagner, Meyerbeer, Gomes, Ponchielli, Puccini, Giordano, Franchetti. Volume II, 1909. Naxos/PR 89182, AAD

Joseph Schwarz: Arien und Lieder von Rossini, Lortzing, Wagner, Händel, Beethoven, Gounod, Marschner, Rubinstein, Massenet. Volume II, 1913–1919. Naxos/PR 89184, AAD

The King and I: Original Animated Feature Soundtrack zum gleichnamigen Zeichentrickfilm. Musik von Richard Rodgers. Sony SK 63386, DDD.

Neue CDs aus Sonys Reihe „Masterwork Heritage“ mit Dirigent George Szell und Sängerin Lotte Lenya

